

Viel Zeit für die Hüte-Hunde



Barbara Iseli mit ihren Hüte-Hunden bei sich zu Hause in Hittnau.

Bild: Fabienne Würth

HITTNAU Sie geht mit ihnen spazieren, füttert sie – und achtet darauf, dass keiner Mätzchen macht: Barbara Iseli bietet in Hittnau einen Hunde-Hütedienst an.

Fabienne Würth

Rihana, Henry, Gaia, Happy und Shana dösen auf einem Sofa. Es ist kurz nach elf Uhr; eben erst sind die fünf Vierbeiner von ihrem Spaziergang mit der Hundesitterin Barbara Iseli zurückgekommen. Vor sechs Monaten ist die 30-Jährige mit ihrem Ehemann aus Gockhausen hierhergezogen, weil sie sich in das Haus in Hittnau verliebt hatte. Sie beschreibt, wie sie die Gestaltung der Innenräume plant, die sie für die Hunde umbauen wird: «In der ehemaligen Werkstatt soll es einen grosszügigen Raum mit Rückzugsmöglichkeiten für die Hunde geben, draussen im umzäunten Garten weitere Spielflächen.»

Hunde sind Iselis Leidenschaft. Auf einem alten Bauernhof ist sie mit Tieren grossgeworden, ist bis heute fasziniert von den Vierbeinern und hält selber seit Jahren einen Hund. Iseli hütet Hunde – sie ist seit vier Jahren als ausgebildete Hundesitterin im Einsatz. Ihre Kundenschaft aus dem Ober- und Unterland ist so bunt gemischt wie die Rassen, die sie sittet: Von Büroangestellten über Personen aus dem Pflegebereich und aus jeder Altersschicht hütet sie Hunde, wenn diese auf Arbeit, in den Ferien oder krank sind.

Frühmorgens holt sie die Hunde ab; betreut sie halbtags

oder ganztags. Bis zu fünf Tiere darf sie allein betreuen, sittet sie weitere, bekommt sie Unterstützung aus dem Freundeskreis. «Als Erstes machen wir wegen meiner Abhol-Route einen langen Spaziergang in der Nähe vom Zürcher Zoo – da kann es gut sein, dass uns unterwegs Kamele begegnen, die ausserhalb des Zoos bewegt werden.» Die Hunde müssen ihr aufs Wort gehorchen. Nicht nur, wenn ihnen beim Spaziergang Kamele, sondern Rehe begegnen. «Ich setze auf eine tiergerechte Kommunikation mittels Gesten und Stimme», sagt sie und führt aus: «Wenn ich «Nein» sage, aber innerlich nicht «Nein» denke und meine Körperhaltung unsicher wirkt, gehorcht kein Hund.»

Abwechslung für die Hunde

Dass es wirkt, zeigt sich, als sie sich mit den Hunden fotografieren lässt: Im Nu sitzen alle, wo Iseli sie platziert. Auch untereinander verstehen sich die Hunde dank Iselis sicherem Auftreten gut; Probleme mit Rivalitäten habe sie bis heute noch nie gehabt. Dabei war sie ursprünglich als Pflegefachfrau tätig, musste sich aber nach einem Unfall und Rückenproblemen neu orientieren. Über Trainingsstunden mit ihrer Mischlingshündin Shana lernte sie einen Hundesitter kennen, für den sie zwei Jahre tätig war, ehe sie sich für die Selbstän-

digkeit entschied. Natürlich gebe es auch kritische Stimmen. «Ich werde immer wieder gefragt, warum man sich überhaupt einen Hund hält, wenn man ihn dann einem Sitter gibt.» Für sie liegt es aber auf der Hand: «Hunde sind etwas so Tolles, warum darauf verzichten? Ich habe Kunden, die ihren Hund mit in den Betrieb nehmen können, aber ihm eine Abwechslung gönnen wollen und ihn mir darum anvertrauen.»

Spaziergang zum Kennenlernen

Überhaupt, das Vertrauen: Von manchen Kunden hat die Hittnauerin den Hausschlüssel; sie weiss, dass die Vierbeiner nur jemandem überlassen werden, der absolut integer ist und sich engagiert, wenn ein Tier krank ist und Medikamente braucht – wenn keine Ansteckungsgefahr für die anderen besteht. «Ich mache immer als Erstes einen Einzelspaziergang mit Halter und Hund, damit wir uns kennenlernen können.» Für 75 Franken pro Tag oder 40 Franken pro Halbttag betreut sie die Vierbeiner. Im Moment hat sie noch Plätze frei. «Schön ist, dass ich bereits nach sechs Monaten in Hittnau und Umgebung weiterempfohlen werde, ohne gross Werbung gemacht zu haben. Das zeigt mir, dass ich auf dem richtigen Weg bin.» Jetzt geht ihr Programm weiter: Die Hunde werden gefüttert, danach steht der nächste Spaziergang an.

www.dog-meeting.ch

PFÄFFIKON

Eine Kuh auf grosser Reise

Am Montag, 10. Oktober, zeigt das Kino Rex im Chesselhuus um 14 und 20.15 Uhr den Film «La Vache». Fatahs ganzer Stolz ist seine Kuh Jacqueline. Der einfache Bauer aus Algerien träumt davon, sie eines Tages auf der Landwirtschaftsmesse in Paris zu präsentieren und erhält zum Erstaunen seines ganzen Dorfs tatsächlich eine offizielle Einladung. Zum ersten Mal in seinem Leben verlässt er sein Dorf und macht sich mit Kuh Jacqueline auf den Weg: Mit dem Boot übers Mittelmeer nach Marseille und von dort zu Fuss, einmal quer durch Frankreich. Ein spannender Road-Trip beginnt für Fatah und seine Kuh, während dem so manch überraschende, amüsante und herzerwärmende Begegnung auf die beiden wartet. (reg)

Turbulenzen um eine lustige Witwe

Gleich noch ein Film läuft nächste Woche im Rex: Am Dienstag, 11., und Mittwoch, 12. Oktober, jeweils um 20.15 Uhr zeigt das Kino im Chesselhuus «Retour chez ma mère» – eine turbulente Komödie. Jacqueline geniesst ihr komfortables Leben als Witwe im Ruhestand und führt seit Jahren eine glückliche Liebesbeziehung mit ihrem Nachbarn, was sie gegenüber ihren Kindern aber tunlichst geheim hält. Als ihre 40-jährige Tochter plötzlich Job und Wohnung verliert, nimmt Mama sie natürlich wieder bei sich auf und das liebe Töchterlein wirbelt nicht nur den ruhigen Alltag gehörig durcheinander, sie macht es Jacqueline auch schwer, sich weiterhin unbemerkt mit ihrem Liebhaber zu treffen, führen doch ihre nächtlichen Eskapaden bald einmal zu wilden Spekulationen und komischen Verwechslungen. (reg)

Jassen im Rahmen der Jahresmeisterschaft

Am Mittwoch, 12. Oktober, wird in der Cafeteria des Pfäffiker Geratriums an der Hörnlistrasse 76 wieder gegasst, im Rahmen der Jahresmeisterschaft. Beginn ist um 13.30 Uhr. Mehr Informationen erteilt Albert Uttinger unter Telefon 079 403 48 80. (reg)